

LAGEBERICHT

Grundlagen des Unternehmens und Rahmenbedingungen

Die das Stadtwerk Regensburg GmbH ist geschäftsleitende Holdinggesellschaft ihrer 100%igen Tochterunternehmen das Stadtwerk Regensburg.Mobilität GmbH (SMO), das Stadtwerk Regensburg.Fahrzeuge und Technik GmbH (SFT), das Stadtwerk Regensburg.Bäder und Arenen GmbH (SBA) und das Stadtwerk Regensburg.Dienstleistungen GmbH (SDL). Zwischen der das Stadtwerk Regensburg GmbH und jedem dieser Tochterunternehmen besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag.

Die SMO erbringt mit ihren Bussen die Verkehrsleistungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) mit den dazugehörigen allgemeinen Dienstleistungen im Namen und im Auftrag der Regensburger Verkehrsverbund GmbH (RVV), an der sie mit 51 % beteiligt ist. Die Geschäftstätigkeit der RVV ist verlustbringend, da im Bereich des ÖPNV eine kostendeckende Bewältigung der übertragenen Aufgaben nicht möglich ist. Zur Abdeckung des Handelsbilanzverlustes besteht zwischen der RVV und der SMO ein Ergebnisabführungsvertrag, mit ihrem anderen Gesellschafter hat die RVV eine Zuschussvereinbarung getroffen.

Das Geschäftsfeld der SFT erstreckt sich vor allem auf die Betreuung von Fuhrparks der öffentlichen Hand. Die wichtigsten Geschäftskunden sind die SMO und die Stadt Regensburg.

Die SBA ist Betreiberin der drei Regensburger Bäder, der Westbad-Sauna sowie der Donau-Arena (Eisstadion mit multifunktionaler Nutzung). Außerdem bewirtschaftet und betreibt die SBA das Jahnstadion Regensburg; es handelt sich hierbei um ein Fußballstadion, dessen Eigentümerin die Stadt Regensburg (vertreten durch den Regiebetrieb Arena Regensburg) ist. Daneben hält die SBA mit 64,52 % eine Beteiligung an der REWAG REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG AG & CO KG (REWAG KG), die in den Bereichen Energie- und Wasserversorgung sowie Telekommunikation tätig ist.

Der Gegenstand der SDL ist im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung die Bewirtschaftung von Parkierungsanlagen. Die SDL führt insbesondere den Betrieb der zum Eigentum der das Stadtwerk Regensburg GmbH gehörenden öffentlichen Parkhäuser (Parkhaus Petersweg, Parkhaus Dachauplatz, Tiefgarage am Theater, Parkhaus TechCampus).

Eine weitere direkte Beteiligung besteht an der REGENSBURGER ENERGIE- UND WASSERVERSORGUNG AG (REWAG) mit 64,52 %. Die REWAG ist persönlich haftende und geschäftsführende Gesellschafterin der REWAG KG.

Die das Stadtwerk Regensburg GmbH betreibt im Hauptgeschäft vier öffentliche Parkgaragen sowie die Verwaltung und Betriebsführung der Park&Ride-Anlage Westumgehung sowie des Parkplatzes Unterer Wöhrd. Außerdem betreut sie die Personenschiffahrt mit deren Ver- und Entsorgung an der städtischen Personenschiffahrtslände und ist Dienstleister für das Immobilienmanagement ihrer Tochtergesellschaften. Zudem wird ein weiterer Geschäftszweig mit der Zwischenlagerung von Aushubmaterial betrieben. Bei der das Stadtwerk Regensburg GmbH waren zum Bilanzstichtag 27 (Vorjahr: 28) Mitarbeiter beschäftigt, davon waren elf (Vorjahr: neun) Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt.

Die Gesellschaft orientiert sich im Rahmen ihrer Tätigkeit am vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan, bestehend aus dem Erfolgs-, Investitions-, Finanz- und Stellenplan. Die zentrale Steuerungsgröße stellt dabei das Jahresergebnis dar, welches von den abgeführten Gewinnen bzw. den zu übernehmenden Verlusten der 100%igen Tochterunternehmen erheblich beeinflusst wird. Im Rahmen des unterjährigen Berichtswesens erfolgt ein Plan-Ist-Vergleich, bei dem Abweichungen systematisch untersucht werden. Die das Stadtwerk Regensburg GmbH kann auf absehbare Zeit kein ausgeglichenes Ergebnis erreichen. Die Gesellschafterin hat bei den Haushaltsplanungen der Stadt Regensburg zu leistende Kapitaleinlagen entsprechend berücksichtigt.

Geschäftsverlauf

Das operative Hauptgeschäft der das Stadtwerk Regensburg GmbH ist insbesondere von der Frequentierung der Parkhäuser abhängig. Die Sparte Parkhäuser entwickelte sich im Geschäftsjahr 2024 zufriedenstellend. Insgesamt hat sich das Betriebsergebnis um 4,0 Mio. € auf 2,3 Mio. € reduziert; im Vorjahr waren zwei positive Sondereffekte (+ 4,0 Mio. €) enthalten.

Wesentlichen Einfluss auf das Jahresergebnis der das Stadtwerk Regensburg GmbH haben die wirtschaftlichen Entwicklungen der 100%igen Tochterunternehmen, mit denen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge bestehen. Die Erträge aus Gewinnabführungen, welche hauptsächlich aus der SBA resultieren, betragen 6,5 Mio. € (Vorjahr: 12,8 Mio. €). Der Verlust aus dem Betrieb der Bäder und der Donau-Arena belief sich im Geschäftsjahr 2024 auf insgesamt 7,6 Mio. € und hat sich im Vergleich zur Vorperiode um 0,1 Mio. € verringert. Aus ihrer Beteiligung an der REWAG KG hat die SBA Beteiligungserträge von 13,3 Mio. € (Vorjahr: 19,8 Mio. €) erzielt. Die Aufwendungen aus der Verlustübernahme – hier spiegelt sich ausschließlich der Fehlbetrag der SMO wider – erhöhten sich gegenüber dem Vorjahr um 1,4 Mio. € und betragen 18,9 Mio. €. Das Ergebnis der SMO wird vom zu übernehmenden Verlust der RVV stark beeinflusst. Dieser hat sich in der Berichtsperiode um 0,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr auf 21,0 Mio. € reduziert.

Die wirtschaftliche Entwicklung der das Stadtwerk Regensburg GmbH im Geschäftsjahr 2024 war zufriedenstellend. Der Jahresfehlbetrag beträgt 11,3 Mio. € und fällt im Vergleich zur Vorperiode um 10,3 Mio. € höher aus. Der geplante Verlust (23,2 Mio. €) wurde jedoch deutlich unterschritten. Der Hauptgrund hierfür liegt im Beteiligungsergebnis. Die geplanten Beteiligungserträge aus der SBA wurden um 5,3 Mio. € überschritten. Der Verlust der SMO fiel um 6,7 Mio. € geringer aus als geplant.

Wirtschaftsbericht

Ertragslage

Das im Geschäftsjahr 2024 erwirtschaftete Jahresergebnis setzt sich wie folgt zusammen:

	2024 Mio. €	2023 Mio. €
Betriebliche Erträge	13,0	15,0
Betriebliche Aufwendungen	- 10,6	- 8,6
Gewinnunabhängige Steuern	- 0,1	- 0,1
= Betriebsergebnis	2,3	6,3
Finanzergebnis	- 12,8	- 5,1
Gewinnabhängige Steuern	- 0,8	- 2,2
= Jahresfehlbetrag (davon periodenfremd)	- 11,3 (0,0)	- 1,0 (+ 2,0)

Die betrieblichen Erträge enthalten größtenteils die Umsatzerlöse, die sich wie folgt verteilen:

	2024 Mio. €	2023 Mio. €
Parkraumbewirtschaftung	6,7	5,9
Personenschiffahrt	1,7	1,2
Miet- und Pachteinnahmen	0,9	1,0
Dienstleistungsverrechnungen	1,7	1,5
Sonstiges	1,3	1,0
= Umsatzerlöse	12,3	10,6

Die weiteren betrieblichen Erträge haben sich im Vergleich zur Vorperiode um 3,7 Mio. € reduziert. Die Ursache hierfür sind insbesondere um 2,5 Mio. € rückläufige Erträge aus Anlagenabgängen, um 0,9 Mio. € geringere Erträge aus Rückstellungsaufösungen sowie im Vorjahr enthaltene Zuschreibungen bei Finanzanlagen (0,5 Mio. €).

Die betrieblichen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	2024 Mio. €	2023 Mio. €
Materialaufwendungen	4,4	2,9
Personalaufwendungen	2,9	2,7
Abschreibungen	1,1	1,1
sonstige betriebliche Aufwendungen	2,2	1,9
= betriebliche Aufwendungen	10,6	8,6

Die Zunahme der Materialaufwendungen ist hauptsächlich auf höhere Entsorgungskosten sowie gestiegene Energiebezugspreise zurückzuführen.

Das Finanzergebnis untergliedert sich wie folgt:

	2024 Mio. €	2023 Mio. €
Beteiligungsergebnis	- 12,4	- 4,6
Zinsergebnis	- 0,4	- 0,5
= Finanzergebnis	- 12,8	- 5,1

Das deutlich schlechtere Beteiligungsergebnis (- 7,8 Mio. €) ergibt sich hauptsächlich aus der um 6,3 Mio. € rückläufigen Gewinnabführung der SBA.

Finanzlage

Die finanzielle Entwicklung der das Stadtwerk Regensburg GmbH ist nachfolgend in der zusammengefassten Kapitalflussrechnung (Aufstellung nach DRS 21) dargestellt:

	2024 Mio. €	2023 Mio. €
Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	0,7	1,7
Cash Flow aus der Investitionstätigkeit	- 31,7	- 27,6
Cash Flow aus der Finanzierungstätigkeit	30,7	27,3
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	- 0,3	1,4
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	2,0	0,6
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	1,7	2,0

Der positive Cash Flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat sich im Vergleich zur Vorperiode insgesamt um 1,0 Mio. € verringert und setzt sich wie folgt zusammen:

	2024 Mio. €	2023 Mio. €
Periodenergebnis (bereinigt um nicht zahlungswirksame Vorgänge, Ertragsteuern, Zinsen und Beteiligungserträge)	3,4	4,3
Veränderung der Rückstellungen (ohne Ertragsteuern und Zinseffekte)	- 0,1	- 1,1
Veränderungen der Vorräte, Forderungen und Verbindlichkeiten sowie anderer Aktiva und Passiva, die nicht der Investitions- und Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	- 1,6	1,8
Ertragsteuerzahlungen	- 1,0	- 3,3

Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit enthält die Mittelabflüsse für übernommene Verluste (21,0 Mio. €; Vorjahr: 27,8 Mio. €), für Investitionen in das Sachanlagevermögen (1,9 Mio. €; Vorjahr: 1,2 Mio. €) und für Investitionen in das Finanzanlagevermögen (22,8 Mio. €; Vorjahr: 19,8 Mio. €). Mittelzuflüsse resultieren aus abgeführten Gewinnen und Beteiligungserträgen (12,8 Mio. €; Vorjahr: 11,6 Mio. €) sowie zusätzlich im Geschäftsjahr 2024 aus Abgängen von Finanzanlagen (1,2 Mio. €). Im Vorjahr fielen Einzahlungen an aus Abgängen von Sachanlagen (3,1 Mio. €) und Zinsen (0,1 Mio. €) sowie im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition (6,4 Mio. €).

Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit enthält Auszahlungen für Kredittilgungen (1,3 Mio. €; Vorjahr: 1,2 Mio. €) und Zinsen (0,3 Mio. €; Vorjahr: 0,5 Mio. €). Mittelzuflüsse resultieren aus Kapitaleinlagen der Gesellschafterin von 32,3 Mio. € (Vorjahr: 29,0 Mio. €).

Der Finanzmittelfonds enthält unverändert zum Vorjahr ausschließlich flüssige Mittel und hat sich in der Berichtsperiode um 0,3 Mio. € reduziert.

Die Quote des Eigenkapitals am Gesamtkapital beträgt 82,7 % (Vorjahr: 80,1 %). Das Fremdkapital setzt sich zusammen aus Rückstellungen von unverändert zum Vorjahr 10,7 Mio. € und Verbindlichkeiten von 22,8 Mio. € (Vorjahr: 24,3 Mio. €), wovon 9,5 Mio. € (Vorjahr: 10,7 Mio. €) auf Darlehensschulden bei Kreditinstituten entfallen. Von den Verbindlichkeiten wird im Geschäftsjahr 2025 ein Betrag von 14,5 Mio. € fällig; ein Betrag von 3,1 Mio. € ist mittelfristig und ein Betrag von 5,2 Mio. € langfristige (Restlaufzeit über fünf Jahre) fällig. Das Bestellobligo zum 31.12.2024 belief sich auf netto 1,3 Mio. €.

Liquiditätsengpässe können durch von verbundenen Unternehmen gewährte Kassenkredite abgedeckt werden. Die Finanzlage ist geordnet.

Vermögenslage

Die Bilanzsumme zum 31.12.2024 hat sich gegenüber dem Vorjahr um 18,7 Mio. € auf 195,0 Mio. € erhöht. Der Anteil des im Wesentlichen von den Finanzanlagen bestimmten Anlagevermögens an den Aktivposten der Bilanz beträgt 93,8 % (Vorjahr: 91,3 %). Das Anlagevermögen ist zu 88,2 % (Vorjahr: 87,7 %) durch das Eigenkapital gedeckt. Die Zugänge des Berichtsjahres betragen 24,3 Mio. € und entfielen mit 1,9 Mio. € auf Sachanlagen und mit 22,4 Mio. € auf Finanzanlagen. Die planmäßigen Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich wie in der Vorperiode auf 1,1 Mio. €.

Das Umlaufvermögen zum 31.12.2024 beträgt 12,0 Mio. € (Vorjahr: 15,2 Mio. €) und entfällt mit einem Anteil von rd. 63 % (= 7,6 Mio. €; Vorjahr: rd. 73 % = 11,2 Mio. €) auf Forderungen gegen verbundene Unternehmen. Im Vergleich zur Vorperiode haben sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,3 Mio. € und die sonstigen Vermögensgegenstände um 0,5 Mio. € erhöht. Rückläufig entwickelten sich dagegen die liquiden Mittel (- 0,3 Mio. €) sowie das Vorratsvermögen (- 0,1 Mio. €).

Risiko- und Chancenbericht

Das Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) fordert die Einrichtung eines Risikomanagementsystems. Um dieser Forderung nachzukommen, orientiert sich die das Stadtwerk Regensburg GmbH am neugefassten IDW PS 340 sowie am IDW PS 981, welche die Rahmenbedingungen für ein Risikomanagementsystem vorgeben. Ziel ist es, potentielle Risiken frühzeitig zu erkennen und durch wirksame Maßnahmen zu steuern, sodass der Fortbestand der Gesellschaft nicht gefährdet wird. Die festgelegten Richtlinien werden im Risikohandbuch dokumentiert, welches regelmäßig überarbeitet wird und eine periodische Evaluierung der Unternehmensrisiken vorsieht. Im Berichtszeitraum wurden keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken identifiziert. Aus der Evaluierung sowie aus Sicht der Geschäftsführung liegen aktuell keine den Fortbestand des Unternehmens gefährdende Risiken vor.

Zudem wird im Zuge der Weiterentwicklung des Compliance-Management-Systems (CMS) die Einhaltung gesetzlicher Vorschriften sichergestellt. Das CMS orientiert sich dabei am Rahmenwerk des neugefassten IDW PS 980 und wird an die gestiegenen Anforderungen angepasst, um die Erkennung und Vermeidung von Compliance-Risiken im Unternehmen kontinuierlich zu verbessern.

Risiken und Chancen der das Stadtwerk Regensburg GmbH ergeben sich sowohl aus der eigenen Geschäftstätigkeit als auch aus der Geschäftsentwicklung ihrer 100%igen Tochtergesellschaften, mit denen Gewinnabführungsverträge bestehen. In erster Linie werden hierbei die Geschäftsentwicklungen der SBA sowie der SMO sorgfältig zu verfolgen sein.

Ein erhebliches potentiell Risiko für die das Stadtwerk Regensburg GmbH stellen die noch aus der Bauzeit resultierenden baulichen Brandschutzmängel an Gebäuden im Auweg dar. Maßnahmen zur Verbesserung der Gesamtsituation sind in Planung und Abstimmung. Weitere Risiken für die das Stadtwerk Regensburg GmbH ergeben sich aus Schifffahrtssperren aufgrund von Hoch- oder Niedrigwasser sowie aus Umweltschäden durch Verunreinigung des Bodens aufgrund von belastetem Aushubmaterial, dessen Abwicklung am Betriebshof Kremser Straße erfolgt. Letzterem wirken definierte Prozesse im Materialhandling, Schulungen der Mitarbeiter und der externen Abfallbeauftragten sowie ein zertifiziertes Umweltmanagementsystem entgegen.

Allgemeine Risiken der das Stadtwerk Regensburg GmbH umfassen die klassischen „Governance-, Risk- and Compliance“-Risiken (GRC-Risiken), die im Zusammenhang mit der Unternehmensführung, dem Risikomanagement und der Einhaltung gesetzlicher Vorschriften entstehen. Durch regelmäßige Prüfung der internen Prozesse, durch Schulungen der Mitarbeitenden sowie durch Umsetzung von Handlungsempfehlungen wird der Eintritt dieser Risiken vermindert. Wesentliche Risiken betreffen zudem die Informationstechnologie, die sich insbesondere mit Datenverlust, Cyberkriminalität, höherer Gewalt oder Systemausfällen konfrontiert sieht. Als Gegenmaßnahmen sind z. B. umfangreiche hardware- und softwaretechnische Schutzmaßnahmen oder Schulungen der Mitarbeitenden zu nennen. Risiken zeigen sich außerdem in der Beschaffung von Material und Dienstleistungen, die sich beispielsweise in der Nichteinhaltung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes oder in der Nichterfüllung der Pflichten von Lieferanten niederschlagen; diesen Risiken wird u. a. durch Anpassung von Prozessen, kontinuierlichem Kontakt zu Lieferanten und ggf. Mehrlieferantenstrategien begegnet.

Ungeplante und kurzfristige Ausfälle von Mietern oder Mietzahlungen in den Parkgaragen der das Stadtwerk Regensburg GmbH stellen ein weiteres Risiko dar. Fortwährendes Beobachten der Zahlungsflüsse, enge Abstimmungen mit den Mietern und schließlich die Prüfung einer schnellstmöglichen Nachfolgenutzung bei Leerständen bilden die Gegen- bzw. Minderungsmaßnahmen.

Das Immobilienmanagement der das Stadtwerk Regensburg GmbH ist hauptsächlich von Projektrisiken, die beispielsweise auf Bauzeitverzögerungen oder personellen Ressourcen basieren, betroffen. Gegenmaßnahmen bestehen in der kontinuierlichen Prüfung und Anpassung der Bauabläufe sowie in der Aufteilung der Projektleitungen.

Die Chancen der das Stadtwerk Regensburg GmbH bestehen darin, durch eine effiziente Bewirtschaftung der Parkhäuser das Kerngeschäft zu festigen. Im Rahmen der Strategiefortschreibung sollen weitere Optimierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen abgeleitet werden, die zusätzliche Wertschöpfungsbeiträge liefern können. Mittelfristig soll die Schaffung von neuem Parkraum zur Verbesserung der Ertragslage bei der das Stadtwerk Regensburg GmbH führen. Um die Attraktivität der Parkhäuser auch künftig zu gewährleisten, wird insbesondere die Ladeinfrastruktur für E-Mobilität kontinuierlich ausgebaut.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente erfolgt zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken bei der Darlehensfinanzierung. Dabei werden Bewertungseinheiten gebildet.

Wesentliche Risiken und Chancen der 100%igen Tochterunternehmen

Risiken bei der SBA ergeben sich aus der allgemeinen Verschlechterung der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und den damit verbundenen potentiellen Besucherrückgängen (Bäder) sowie dem möglichen Ausbleiben der Sportförderung der Stadt Regensburg an die Vereine (Donau-Arena und Sportpark Ost). Das Jahresergebnis der SBA wird in hohem Maß von den Erträgen aus der Beteiligung an der REWAG KG geprägt. Dadurch ist es der SBA möglich, das Defizit aus dem Betrieb der Bäder und der Donau-Arena mehr als auszugleichen. Die REWAG KG hat im Geschäftsjahr 2024 einen Jahresüberschuss von 20,6 Mio. € erzielt, der zwar um 10,8 Mio. € unter dem Vorjahresergebnis, aber um 4,1 Mio. über dem Planansatz liegt. Der im Herbst 2024 geplante Jahresüberschuss der REWAG KG für das Jahr 2025 beträgt 26,2 Mio. € und kann nach derzeitigen Erkenntnissen deutlich überschritten werden.

Die Chancen der SBA bestehen darin, das Kerngeschäft zu festigen und auszubauen. Im Rahmen des Strategieprozesses 2022 wurden umfangreiche Optimierungs- und Rationalisierungsmaßnahmen definiert, die zusätzliche Wertschöpfungsbeiträge liefern können. Im Fokus stehen insbesondere Maßnahmen zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2035, zur Verbesserung und Intensivierung der Kundenbindung und Neukundenakquise sowie zur Kostenreduzierung in den SBA-Betrieben.

Das größte potentielle Risiko der SMO stellen die noch aus der Bauzeit resultierenden baulichen Brandschutzmängel der Großgarage auf dem Omnibusbetriebshof dar. Aufgrund der potentiell schwerwiegenden Auswirkungen in Verbindung mit einem sehr hohen finanziellen Risiko wurden neben den bisher getroffenen organisatorischen und versicherungstechnischen Maßnahmen zusätzliche technische Vorkehrungen installiert, um die Eintrittswahrscheinlichkeit eines solchen Ereignisses noch einmal zu reduzieren. Weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Gesamtsituation sind in Planung und Abstimmung.

Weitere Risiken der SMO liegen in den mit dem Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (ÖDA) der Stadt Regensburg verbundenen Anforderungen. Ein Ziel im Leistungsspektrum des ÖDA ist die Umstellung der Busflotte auf einen Elektrobusanteil von 30 % bis zum Jahr 2027. Zum 31.12.2024 beträgt der Elektrobusanteil 31 % (Vorjahr: 30 %). Investitionen in Elektrobusse führen aufgrund der hohen Beschaffungskosten und einer potentiellen Reduzierung bzw. eines Wegfalls von entsprechenden Zuschüssen aus Bund, Land und Stadt tendenziell zu einer Ergebnisverschlechterung.

Risiken für die SMO ergeben sich weiterhin aus ihrer Beteiligung an der RVV. Die SMO hat – geregelt in einem Ergebnisabführungsvertrag - den Verlust der RVV zu übernehmen. Ergebnisbelastungen und Liquiditätsrisiken der RVV sind aus Kürzungen von staatlichen Ausgleichs- und Erstattungsleistungen sowie der notwendigen Einführung von Tarifen mit einer sehr geringen Ergiebigkeit (z. B. Deutschlandticket) möglich. Seit 01.01.2024 hat sich die Finanzierung des Ausbildungsverkehrs geändert (Art. 24 BayÖPNVG; früher: § 45a PBefG). Die Mittel daraus stehen im ersten Schritt den Aufgabenträgern Stadt und Landkreis Regensburg zu und nicht mehr direkt der RVV. Die RVV als betriebsführendes Verkehrsunternehmen ist jedoch für die Mittel anspruchsberechtigt und vereinnahmt, wie im vom Aufsichtsrat genehmigten Wirtschaftsplan dargestellt, die Ausgleichsleistungen in Höhe von 8,2 Mio. €. Stadt und Landkreis Regensburg sowie die Gesellschafter der RVV haben sich darauf geeinigt, dass die Ausgleichsmittel nach Art. 24 BayÖPNVG für die Jahre 2024 und 2025 an die RVV weitergeleitet werden. Würde die Mittelweiterleitung unterbleiben, führt dies zu einer steigenden Ergebnisbelastung aus der RVV-Verlustübernahme. Aufgrund der Neustrukturierung der Rechts- und Finanzierungsstruktur der RVV können sich weitere Risiken für die SMO ergeben.

Chancen der SMO bestehen insbesondere durch die sukzessive Elektrifizierung der Busflotte sowie dem kontinuierlichen Ausbau des Fahrplanangebots. Hierdurch kann der ÖPNV an Attraktivität sowie an Image gewinnen. Auch das im Geschäftsjahr 2016 begonnene E-Carsharing bietet eine Chance, welches kontinuierlich weiter ausgebaut wird. Hierbei können Elektroautos an unterschiedlichen Standorten kostengünstig über eine Online-Buchungssoftware privat ausgeliehen werden.

Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2025 ist ein positives Betriebsergebnis von 0,8 Mio. € geplant. Das geplante Beteiligungsergebnis 2025 wird sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2024 um 8,7 Mio. € verschlechtern, was den um 7,0 Mio. € höheren Aufwendungen aus der Übernahme des Verlustes der SMO und den um 1,7 Mio. € geringeren Erträgen aus der Gewinnabführung der SBA zuzuschreiben ist. Insgesamt ist für das Geschäftsjahr 2025 ein Verlust von 21,4 Mio. € geplant. Nach derzeitigen Erkenntnissen gehen die REWAG KG und die RVV von einem deutlich besseren als geplanten Ergebnis für das Geschäftsjahr 2025 aus, was sich entsprechend positiv auch bei der SBA und der SMO und somit bei der das Stadtwerk Regensburg GmbH auswirken würde.

Im Investitionsplan 2025 sind Zugänge zum Anlagevermögen von 12,8 Mio. € vorgesehen, die größtenteils auf die Schaffung von neuem Parkraum entfallen. Die Finanzierung dieser Investitionen sowie weiterer Mittelabflüsse erfolgt ausgewogen insbesondere durch Einlagen der Gesellschafterin sowie aus Einzahlungen der von den Tochterunternehmen erzielten Gewinne.

Regensburg, den 2. Mai 2025

das Stadtwerk Regensburg GmbH
Geschäftsführung

Manfred Koller